

Italienische Serenade

Waldbühne Berlin. Italien, genauer gesagt Rom, ist das Thema des Waldbühnen-Konzerts, mit dem die Berliner Philharmoniker am 2. Juli unter Riccardo Chailly die Spielzeit 2010/2011 beenden. Mit seiner 1916 vollendeten Sinfonischen Dichtung „Fontane di Roma“ begründete der Komponist Ottorino Respighi seinen Weltruhm. In diesem Werk entwirft er ein verführerisch schönes Klanggemälde der italienischen Hauptstadt, das wie das ebenfalls in Berlin erklingende Nachfolgestück Respighis „Pini di Roma“ Züge des französischen Impressionismus und

Foto: Lebrecht Collection/Decca



Riccardo Chailly

der Musik von Richard Strauss trägt. Ebenfalls ganz von Italianità geprägt ist Nino Rotas Suite aus der Filmmusik zu Fellinis Klassiker „La Strada“, die ihre Wirkung vor allem durch das von der Trompete gespielte Leitmotiv entfaltet. Eröffnet wird der Abend auf der Waldbühne jedoch mit einem russischen Werk, mit Dmitrij Schostakowitschs zweiter Suite für Jazz-Orchester. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 030/826 47 27 oder www.berliner-philharmoniker.de.



Janine Jansen

Foto: Sara Wilson/Decca

An der frischen Luft

Odeonsplatz München. Er ist umgeben von Residenz, Feldherrenhalle und Theatinerkirche und seit dem Millenniumsjahr Münchens schönster Freiluft-Konzertsaal: der Odeonsplatz. Am 16. Juli wird er zur Bühne für die Geigerin Janine Jansen und die Sängerinnen Anna Prohaska (siehe auch Porträt auf S. 16) und Elisabeth Kulman. Sie interpretieren Mendelssohns Violinkonzert e-Moll sowie seine Schauspielmusik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“, ergänzt mit Text-Intermezzi des österreichischen Schriftstellers Franzobel. Unterstützt werden sie dabei vom Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Daniel Harding. Als weiteres Werk steht Wagners Ouvertüre zur komischen Oper „Das Liebesverbot“ auf dem Programm. Gleich am Folgetag lädt man erneut auf den Odeonsplatz, dann wird der Starpianist Lang Lang Liszts erstes Klavierkonzert interpretieren, begleitet von den Münchner Philharmonikern unter Christoph Eschenbach. Diese bringen außerdem Dvoráks Ouvertüre „Karneval“ und seine achte Sinfonie zu Gehör. Karten und weitere Informationen erhältlich unter Tel. 0180/54 81 81 81 oder www.klassik-am-odeonsplatz.de.

Foto: Bochumer Symphoniker



Steven Sloane

Musikalische Fragestellung

Audimax Bochum. Ein musikalisches Fragezeichen hinterlässt das erste Stück, das die Bochumer Symphoniker unter Steven Sloane aufführen, schließlich handelt es sich um Charles Ives' berühmte „Unanswered Question“ (zu Deutsch: die unbeantwortete Frage). Ob das Orchester mit dem zweiten Werk des Abends, Mahlers Sinfonie Nr. 5, darauf eine Antwort gefunden hat, können Sie am 13. und 14. Juli im Audimax der Bochumer Uni überprüfen. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0234/33 33 55 55 oder www.bochumer-symphoniker.de.

Latinoklänge

Alte Feuerwache Mannheim. Rubén Blades zählt zu den erfolgreichsten Salsa-Musikern überhaupt. Er wurde 1949 in Panama-Stadt geboren und begann seine Sängerkarriere in den Bands von Ray Baretto und Willie Colón. Da seine spanischen Texte häufig eine politische Dimension in sich tragen, wird er gelegentlich als der Bruce Springsteen Lateinamerikas bezeichnet. Sein größter Erfolg war das Album „Siembra“, von dem drei Millionen Exemplare verkauft wurden. In den neunziger Jahren schrieb er zahlreiche Filmmusiken – beispielsweise für „Color Of Night“, „Vertrauter Feind“ oder „All die schönen Pferde“ –, außerdem arbeitete er selbst als Schauspieler, unter anderen mit Jack Nicholson oder Whoopi Goldberg. Am 20. Juli kann man den Salsa-Star in Mannheims Alter Feuerwache zusammen mit dem Roberto Delgado Orchestra erleben. Karten und weitere Informationen bekommt man unter Tel. 0180/50 40 300 oder www.altefeuerwache.com.

Sonatenabend

Grandhotel Heiligendamm. Das großzügig geschnittene Grandhotel in Heiligendamm wurde als Tagungsort für den G8-Gipfel 2007 weltbekannt, im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern fungiert es jedoch auch als Konzertstätte. Am 6. Juli gestaltet die norwegische Geigerin Vilde Frang im hoteleigenen Ballsaal einen Duoabend mit dem Pianisten Michail Lifits. Zu Gehör kommen Sonaten von Grieg, Bartók und Strauss sowie die Sätze „El puerto“ und „Sevilla“ aus der Suite „Iberia“ von Albéniz, arrangiert von Jascha Heifetz. Karten und weitere Informationen erhält man unter Tel. 0385/591 85 85 oder www.festspiele-mv.de.



Foto: Sussie Ahlberg/EMI



Foto: PR

Prokofjew in Luxemburg

Philharmonie Luxemburg. Sein zweites Klavierkonzert komponierte Sergej Prokofjew mit 22 Jahren. Es gehört wegen seiner aberwitzig hohen virtuosischen Anforderungen zu den Stücken, denen Pianisten mit höchstem Respekt begegnen. Lange Zeit wurde das Werk mit den gelegentlich brutal-perkussiven und dissonanten Passagen kaum gespielt, durch die Aufnahmen von Yundi und Evgeny Kissin gewann es jedoch an Bekanntheit. Am 8. Juli wird es vom russischen Pianisten Nikolai Lugansky mit den Luxemburger Philharmonikern unter Emmanuel Krivine dargeboten, umrahmt von Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“ und der Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Dvorák. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. +352/26 32 26 32 oder www.philharmonie.lu.

Bulvas Comeback

Ehrenhof Düsseldorf. Jeder Musiker hat in seinem tiefsten Inneren eine panische Angst davor, sich bei einem Unfall so schwer zu verletzen, dass er nicht mehr spielen kann. Der Pianist Josef Bulva erlitt genau dieses Schicksal. Er stürzte bei einem Besuch in seiner tschechischen Heimat auf eisglatter Straße so unglücklich auf die Scherben einer Bierflasche, dass Muskeln und Sehnen der linken Hand durchtrennt wurden. Bulvas pianistische Karriere galt danach als beendet, er zog sich nach Monaco zurück und wurde Investmentbanker. Zu seinem 60. Geburtstag im Jahr 2003 begann er jedoch wieder heimlich zu üben, letztes Jahr feierte er sein Comeback. Am 1. Juli tritt er im Düsseldorfer Ehrenhof mit Werken von Beethoven und Chopin auf, unter anderem werden dann die „Waldsteinsonate“ und Chopins vierte Ballade erklingen. Karten und weitere Informationen erhältlich unter Tel. 0211/89 96 123 oder www.tonhalle.de.



Foto: PR



Auslobung

Gesucht: Ideen und Konzepte für partizipatorische Kunstprojekte

www.faktor-kunst.com

faktorkunst

Zur Teilnahme eingeladen sind KünstlerInnen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater oder auch spartenübergreifend arbeitende Akteure. Wünschenswert ist eine Kooperation mit kulturellen und/oder sozialen Vereinen, Institutionen und Organisationen.

Einsendeschluss: 1. September 2011